

ORTSGEMEINDE KASDORF



NIEDERSCHRIFT

**über die Sitzung des Gemeinderates Kasdorf
am 12. Dezember 2023**

Sitzungsort: Dorfgemeinschaftshaus

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.05 Uhr

Anwesend waren unter dem Vorsitz des

Ortsbürgermeisters Timo Bremser

die Mitglieder:

1. Clarissa Werner (1. Beigeordnete)
2. Christopher Opel (2. Beigeordneter)
3. Danny Richter
4. Florian Bonn
5. Björn Opel
6. Melanie Römer

Nichtratsmitglieder: Robin Balzer und Patrick Menz von der Verbandsgemein-
deverwaltung

Zu der heutigen Sitzung wurden die Ratsmitglieder, Beigeordneten und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde unter Mitteilung von Zeit, Ort und Tagesordnung am 01.12.2023 eingeladen.

Die öffentliche Bekanntmachung von Zeit, Ort und Tagesordnung durch Aushang an der Bekanntmachungstafel erfolgte am 04.12.2023, Veröffentlichung in der Wochen-Zeitung „Blaues Ländchen aktuell“ erfolgte in der 49. Kalenderwoche.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der fristgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Beratung und Beschluss über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2024
4. Beratung und Beschluss über die Errichtung einer provisorischen Kindertagesstätte zur vorübergehenden Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen
5. Forsthaushalt 2024
 - a) Voraussichtliches Betriebsergebnis 2023
 - b) Festsetzung der Brennholzpreise
 - c) Beratung und Beschlussfassung Forsthaushalt 2024
6. Beratung und Beschluss über ein Konzept zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz (BAT-Konzept)
7. Beratung und Beschluss über die Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen
8. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

9. Mitteilungen und Anfragen

TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der fristgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

OB Timo Bremser begrüßt den vollzählig erschienenen Gemeinderat. Ebenso begrüßte der Bürgermeister Herrn Patrick Menz und Herrn Robin Balzer von der Verbandsgemeindeverwaltung. Sie sind für die nötigen Erläuterungen zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4 anwesend. Zudem begrüßte der Bürgermeister 5 Zuhörer*innen,

Der Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Einwohnerfragestunde

Klaus Wagner:

Herr Wagner spricht an, dass zum Thema wiederkehrende Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen in der Vergangenheit eine Informationsveranstaltung der Verbandsgemeinde in der Ortsgemeinde Kasdorf stattgefunden hat. Nun steht dieses Thema mit Beschlussfassung auf der Tagesordnung. Herr Wagner hat dazu eine Frage hinsichtlich der Abwicklung bei eventuell anfallenden Bauarbeiten für bestimmte Nebenstraßen.

Dazu erklärt Bürgermeister Bremser, dass bei der Einwohnerfragestunde zu aktuellen Tagesordnungspunkten keine direkten Fragen gestellt werden dürfen.

Weitere Informationen zu diesem Thema erfolgen unter Tagesordnungspunkt 7.

Klaus Wagner:

Klaus Wagner merkt an, dass die Festlegung der Verkaufspreise der Baugrundstücke erfolgt ist. Der Gemeinderat hat einen Verkaufspreis von 70,-€ (inkl. Erschließung) festgelegt. Hierfür zeigt Herr Wagner wenig Verständnis, der Preis wäre zu hoch festgelegt und liege über den tatsächlichen Erschließungskosten. Dies sei nicht erlaubt.

Patrick Menz erläuterte hierzu, dass die Gemeinde bei der Festlegung der Verkaufspreise (Grund und Boden) frei entscheiden kann. Die Erschließungskosten sind allerdings in tatsächlicher Höhe umzulegen.

Klaus Wagner:

Herr Wagner spricht den Querweg oberhalb des Baugebietes Kappesstücker an, hier wurde bei der letzten Sitzung in der Einwohnerfragestunde angesprochen, dass es doch besser wäre, wenn dieser Weg besser ausgebaut wäre, da durch Befahrung eine Staubbelastung entsteht.

Ebenso spricht Herr Wagner ein Thema aus einer der letzten Sitzungen an, bei dem es um den Anschluss von Drainagen unterhalb eines Bauplatzes ging.

Timo Bremser erklärte dazu, dass ein Ausbau für den betroffenen Weg nicht vorgesehen sei.

Die vorhandenen Drainagepläne hat der Bürgermeister gemeinsam mit Florian Bonn und Danny Richter eingesehen. Die beim Bau des Hauses Römerweg 3 gefundenen Drainageleitungen waren allerdings in keinen Plänen eingezeichnet.

Klaus Wagner:

Klaus Wagner spricht den am Wochenende stattgefundenen Adventsmarkt an, es war eine sehr gelungene Veranstaltung, welche in den letzten Jahren gut gewachsen ist und sich mittlerweile etabliert hat.

Klaus Wagner:

Herr Wagner spricht an, dass entlang der Taunusstraße seit längerer Zeit eine akute Gefahrenstelle existiert. Es geht um einen Hundehalter, welcher die Zwingereinrichtung mit zwei Hunden in unmittelbarer Nähe entlang des Fußweges an der Taunusstraße hält. Es besteht eine häufige Lärmbelästigung und diese Situation ist ein Sicherheitsrisiko. Hier besteht Handlungsbedarf.

Bürgermeister Bremser nimmt diesen Einwand an und wird sich um die Angelegenheit kümmern.

TOP 3: Beratung und Beschluss über den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2024

Allen RM wurde bereits rechtzeitig vor Sitzungsbeginn der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2024 zugesendet.

Herr Menz berichtet über die Haushaltslage für das Haushaltsjahr 2023 und die Planungen für das Jahr 2024.

Die Einnahmen sowie die Ausgaben wurden zusammen mit Herrn Menz erörtert. An ihn gestellte Fragen wurden ausführlich beantwortet.

Herr Menz, sowie Bürgermeister Bremser merkten dabei an, dass wieder einmal die Wichtigkeit eines sehr positiven Ergebnisses in der kommunalen Forstwirtschaft bei dem Haushaltsplan ersichtlich wird. Im Jahr 2023 konnte somit (auch durch bestimmte Förderungen) durch einen Überschuss das Ergebnis des Haushalts zum geplanten Ansatz verbessert werden. Der Rücklagenbestand zum 31.12.2023 beträgt rund € 55.000 zzgl. dem Kapitalstock der Süwag.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung 2024 in der vorgelegten Form.

TOP 4: Beratung und Beschluss über die Errichtung einer provisorischen Kindertagesstätte zur vorübergehenden Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen

Herr Balzer von der Verbandsgemeindeverwaltung stellt den Sachverhalt folgend dar:

Die Kindertagesstätte „Sternennest“ in Bogel verfügt gemäß der aktuell geltenden Betriebserlaubnis über 56 Betreuungsplätze (54 Plätze Ü2 und 2 Plätze U2). Bei vollständiger Auslastung stößt die Einrichtung hierbei immer wieder aufgrund der räumlichen Gesamtsituation an ihre Grenzen, auch die in der Vergangenheit durchgeführten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen reichen mittlerweile nicht mehr aus, um dem räumlichen Anspruch an eine Kindertagesstätte gerecht zu werden.

Dies u. a. deshalb da die Voraussetzungen zur Einnahme der warmen Mittagungsverpflegung für alle Kinder der Einrichtung nicht möglich ist.

Zudem wurden, mit Vorlage des neuen Kindertagesstätten-Bedarfsplans des Kreisjugendamtes, die notwendige Anzahl an Betreuungsplätzen für den Standort Bogel in den Folgejahren mitgeteilt. Demnach werden bereits im Kindergartenjahr 2024/2025 insgesamt 81 Plätze und im Jahr 2025/2026 insgesamt 83 Betreuungsplätze benötigt. Hiervon sind jeweils 5 Plätze als U2-Plätze als notwendiger Bedarf festgelegt.

Am 15.11.2023 fand in der Kindertagesstätte Bogel daher eine Begehung mit Vertretern des Landesjugendamtes, des Kreisjugendamtes, Vertretern des Zweckverbandes und der Verbandsgemeindeverwaltung, sowie beiden Einrichtungsleitungen statt.

Als Ergebnis konnte hierbei Folgendes festgehalten werden:

Ein reiner Essensraum/eine Mensa ist nicht vorhanden.

Die Küche müsste vergrößert und aufgrund dessen im Gebäude verlagert oder entsprechend, bei gleichzeitigem Wegfall sonstiger Flächen, erweitert werden.

Die Außenspielfläche ist mit rund 170 m² viel zu klein. Gemäß den „Durchführungshinweisen zur Gewährung von Zuwendungen zu den Baukosten einer Tageseinrichtung für Kinder“ ist pro Kind eine Außenspielfläche von ca. 10 m² vorzusehen.

Dies würde für die aktuelle Kita eine Außenspielfläche von 560 m² ergeben, bei einem tatsächlichen Platzbedarf von 83 Betreuungsplätzen im Jahr 2025/2026 wäre eine Außenspielfläche von rund 850 m² erforderlich.

Bereits heute können in den bestehenden Räumlichkeiten der Kindertagesstätte „Sternennest“ nicht alle Kinder aufgenommen werden. Mit Stand 15.11.2023 waren 12 Kinder auf der Warteliste, zudem werden weitere Kinder aus dem Bereich des Kindergartenzweckverbandes Bogel aus Mangel an Betreuungsplätzen in der Krippe „Sternenzelt“ in Nastätten, der Kita „Waldstraßenwichtel“ in Niederwallmenach und in einer Kita der Verbandsgemeinde Loreley, betreut.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich die Notwendigkeit eines Provisoriums welches, bis zur Fertigstellung des An-/Umbaus/der Erweiterung des Bestandsgebäudes oder Neubaus einer Kindertagesstätte die Möglichkeit der

Schaffung von bis zu 30 weiteren Betreuungsplätzen ermöglichen würde. Das Provisorium könnte in Form einer Containerlösung, analog zur provisorischen Erweiterung der Kindertagesstätte Bienenkorb in Nastätten, aufgestellt werden. Für die angestrebte, befristete, provisorische Übergangslösung gibt es von Seiten des Landes keine Förderung. Durch den Kreis würde das Projekt mit 40% gefördert. Diese Förderung ist losgelöst von der Förderung für die erforderlichen Baumaßnahmen (An-/Umbau, Erweiterung Bestandsgebäude oder Neubau) zu sehen.

Nach langer und intensiver Besprechung und um den jeweiligen Vertretern in der Zweckverbandsversammlung die dazu notwendige Legitimation zu geben, beschließt der Ortsgemeinderat wie folgt die Weisungsbeschlüsse:

1. Die Notwendigkeit zur Errichtung eines Provisoriums zur Schaffung von bis zu 30 vorübergehenden Betreuungsplätzen wird anerkannt.
2. Der Standort der provisorischen Übergangslösung soll in Bogel sein.
3. Der Kindergartenzweckverband Bogel wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten und die dafür notwendigen Beschlüsse zu fassen. Zuvor sind dem Gemeinderat Kasdorf jedoch die Kosten vorzulegen, um weitere Entscheidungen treffen zu können.

Der Gemeinderat beschließt diese 3 Weisungsbeschlüsse nur mit dem Zusatz unter Punkt 3 „Zuvor sind dem Gemeinderat Kosten vorzulegen, um weitere Entscheidungen treffen zu können.“

Der Beschluss ist einstimmig

TOP 5: Forsthaushalt 2023

a) Voraussichtliches Betriebsergebnis 2023

Der Rat hatte mit Vorliegen der Haushaltslage auch das voraussichtliche Ergebnis aus der kommunalen Forstwirtschaft zur Einsicht im Vorfeld der Sitzung.

Da Revierförster Schneider kurzfristig erkrankt ist, erläutert Bürgermeister Bremser den aktuellen Stand des Haushaltes 2023.

Aufgrund Prämien und Förderzahlungen, sowie eine Auszahlung bezüglich des Schadholzes „Trockenheit/Borkenkäferbefall“ wird der Forsthaushalt voraussichtlich mit einem sehr positiven Ergebnis abschließen.

b) Festsetzung der Brennholzpreise

Bei den Brennholzpreisen ergibt sich keine Änderung.

Somit bleiben die Brennholzpreise nach Beratung unverändert zum Vorjahr:

Preis: 63,-€ pro Festmeter = 45,-€ pro Raummeter.

Fichtenholz: 30,-€ pro Raummeter (= 42,-€ pro Festmeter)

Dies wird nach Rücksprache mit Revierförster Schneider noch im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

c) Beratung und Beschlussfassung Forsthaushalt 2024

Revierförster Christian Schneider ist coronabedingt verhindert, daher trägt Bürgermeister Bremser auch den Forsthaushalt 2024 vor. Eine Abschrift liegt dem Gemeinderat vor.

Der Gemeinderat bespricht den vorliegenden Haushaltsplan für 2024 und geht dabei auf die einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben ein.

Der Gemeinderat stimmt diesem vorgelegten Forsthaushalt 2024 einstimmig zu.

TOP 6: Beratung und Beschluss über ein Konzept zum Umgang mit Biotopbäumen, Altbäumen und Totholz (BAT-Konzept)

Wälder sind Lebensraum einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen; vor allem in starken / alten Bäumen und im Totholz entwickeln sich Biotope mit seltenen bzw. geschützten Arten. Die Erhaltung solcher Lebensräume war und ist seit jeher integraler Bestandteil verantwortungsvoller multifunktionaler Forstwirtschaft.

Wozu dann ein solches Konzept?

Zertifizierung bringt es mit sich, dies nicht einfach dem „Zufall“ zu überlassen. Vielmehr ist ein konzeptionelles Vorgehen unverzichtbar, insbesondere um angesichts zunehmender Nachfrage nach Energieholz und Biomasse eine zur Erhaltung der Biotope und Arten ausreichende Ausstattung mit Biotopbäumen und Totholz zu erreichen bzw. stets sicherzustellen sowie dies für den Zertifizierer und externe Dritte nachvollziehbar und nachprüfbar zu machen.

Daher können - das war bei FSC schon immer so - nur die Betriebe FSC-zertifiziert werden, die ein schriftliches Biotopbaum- und Totholzkonzept haben und es umsetzen.

Änderungen im FSC-Standard 2.1

Die wesentliche Änderung besteht darin, dass für Biotopbäume ein Orientierungswert für eine langfristig anzustrebende Mindest-Ausstattung benannt ist, nämlich im Durchschnitt 10 Bäume je ha (ausführlich auf der Folgeseite). Der Forstbetrieb legt in seinem Konzept für sich fest, wie er sich langfristig an diesen

Orientierungswert annähern will und wie er dies nachweist (Monitoring). Die vollständige Umsetzung wird regelmäßig Zeiträume in der Größenordnung von Jahrzehnten benötigen.

Umsetzung im Rahmen Landesforsten

Das für den Staatswald verbindliche BAT-Konzept von Landesforsten ist ein Biotopbaum- und Totholzkonzept im Sinne des FSC-Standards; teilweise geht es sogar darüber hinaus (z.B. Erfassung). Lediglich der Orientierungswert von 10 Bäumen je ha ist dort nicht genannt; da allerdings die Waldrefugien regelmäßig deutlich mehr Bäume enthalten werden als solche im Alter 120+ bzw. der Stärke 40+, wird man dem FSC-Wert auf längere Sicht vermutlich nahekommen bzw. sogar überschreiten.

Für den FSC-zertifizierten Gemeindewald bietet es sich an, sich dieses Konzept zu Eigen zu machen. Selbstverständlich steht es jedem Betrieb frei, das Konzept FSC-konform zu modifizieren oder ein eigenes FSC-konformes Biotopbaum- und Totholzkonzept zu erstellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesem BAT-Konzept zuzustimmen.

TOP 7: Beratung und Beschluss über die Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen

Nachdem Ende 2021 bereits das System der wiederkehrenden Beiträge seitens der Verbandsgemeindeverwaltung in einer Einwohnerversammlung vorgestellt wurde, ist nun eine entsprechende Beschlussfassung erforderlich.

Die Gemeinden sind gesetzlich verpflichtet, Beiträge für den Ausbau von Straßen nach dem Kommunalabgabengesetz Rheinland-Pfalz (KAG) und ihrer Satzung zu erheben.

Die Kommunen haben daher keine Wahl, ob sie Beiträge erheben oder nicht. Bisher wurden Ausbaubeiträge in Form von Einmalbeiträgen erhoben, d.h. nur die Grundstückseigentümer an der konkret ausgebauten Straße wurden zu Beiträgen herangezogen.

Aufgrund einer Änderung des KAG Rheinland-Pfalz vom 05.05.2020 sind nun alle Gemeinden und Städte in Rheinland-Pfalz verpflichtet spätestens zum 01.01.2024 nur noch wiederkehrende Straßenausbaubeiträge, statt Einmalbeiträge zu erheben. Mit dieser Gesetzesänderung wurde den Kommunen die bisherige Wahlmöglichkeit bei der Beitragserhebung genommen.

Anders als beim Einmalbeitrag werden damit die Kosten für den Ausbau einer Verkehrsanlage jetzt auf alle Grundstückseigentümer der entsprechenden Abrechnungseinheit umgelegt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen

TOP 8: Mitteilungen und Anfragen

- 8.1 Bürgermeister Bremser informiert, die Beitragsbescheide der Verbandsgemeindewasserwerke eingegangen sind für die noch nicht bebauten Grundstücke. Gemäß dem neuen Beitragssystem sind für die 4 Grundstücke wiederkehrende Beiträge zu zahlen.
- 8.2 Es folgt die Info, dass die Bündelausschreibung Strom erfolgt ist. Wie in der Vergangenheit wird Öko-Strom von der Süwag bezogen.
- 8.3 Zum Friedhof informiert Bürgermeister Bremser, dass bei zwei Reihen die Ruhefrist abgelaufen ist. Die Eigentümer haben die Möglichkeit, die Gräber bis zum 29.02.2024 selbst zu räumen. Das Datum kann witterungsabhängig noch verschoben werden.
- 8.4 **Sammlung Kriegsgräberfürsorge**
Die Gemeinde wird in Zukunft keine traditionelle Straßensammlung mehr durchführen. Als Betrag wird ein Mittelwert der letzten Jahre als Spende seitens der Gemeinde vorgenommen, es sollen € 150,00 gezahlt werden.
- 8.5 Bürgermeister Timo Bremser informiert, dass seitens der Verbandsgemeinde ein Wasserleitungsringverbund vorgestellt werden soll. Mit einem solchen Ringverbund soll die Versorgungssicherheit erhöht werden. Hierzu soll ein separater Termin erfolgen.
- 8.6 Bei einer letzten Gemeinderatsitzung wurde im öffentlichen Teil von einem Einwohner bezüglich einer Scheune entlang der Taunusstraße der Hinweis auf eine angebliche Baufälligkeit gegeben. Hierzu folgt die Info, dass eine sachgerechte Prüfung der entsprechenden Behörde erfolgt ist. Es konnte keine baurelevante Beeinträchtigung festgestellt werden.
- 8.7 Bürgermeister Bremser bedankte sich für den stattgefundenen Arbeitseinsatz innerhalb der Gemeinde. Trotz schlechten Wetterbedingungen waren 24 Helfer im Einsatz und viele geplante Maßnahmen konnten abgearbeitet werden.
- 8.8 Ebenso bedankte sich Timo Bremser für die Unterstützung bei der diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier. Es war eine gelungene Veranstaltung mit vielen Gästen.
- 8.9 Der Dorfkalender kann wieder käuflich erworben werden bei Timo Bremser oder Christopher Opel, der Preis beträgt 5,-€.
- 9.0 Ratsmitglied Danny Richter frag nach, ob es bereits Ergebnisse zur Begehung der potentiellen Hochwasserstellen gibt. Dazu informiert Bürgermeister Bremser, dass die Ergebnisse im Sommer 2024 in einer separaten Veranstaltung vorgestellt werden.